

Saar, Ferdinand von: Es hat der ernste Gang der Jahre (1869)

1 Es hat der ernste Gang der Jahre
2 Dein Antlitz leise schon gekerbt,
3 Und dir die dunkelbraunen Haare
4 Zu mattem Silber fast entfärbt.

5 Doch hold und schlank sind noch die Glieder,
6 Die du so leicht im Gange regst,
7 Und reich hängt deine Flechte nieder,
8 Wenn du sie tief im Nacken trägst.

9 Und Stunden giebt es, wo die ganze
10 Zurückgedrängte Jugend bricht
11 Aus deinem Aug' mit scheuem Glanze,
12 Der von verlor'nem Leben spricht.

13 Dann will es schmerzlich mich durchsprühen,
14 Und küssen möcht' ich deinen Mund;
15 Du fühlst es und mit sanftem Glühen
16 Erbebst du tief im Herzensgrund.

17 So bebt des Herbstes letzte Traube,
18 Vergessen von des Winzers Hand,
19 Mit letzter Gluth im fahlen Laube,
20 Wenn sie ein später Wand'rer fand.

(Textopus: Es hat der ernste Gang der Jahre. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/26577>)